

UA Donnerstag, 28. April 2016

B-NOW fordert Akteneinsicht zur Windkraft

Neu-Anspach

Der erwartete Antrag hat es bislang noch nicht einmal auf die Tagesordnungen geschafft, da löst er schon Diskussionen aus. Die den Gegnern von Windkraftanlagen in Neu-Anspach nahestehende Bürgerliste neue offene Wählergemeinschaft (B-NOW) hat einen Akteneinsichtsausschuss zur „Gestattung der Errichtung und des Betriebs von Windkraftanlagen auf städtischen Flächen“ beantragt. Da dieser Antrag die von der Gemeindeordnung erforderte Zahl von Politiker-Unterschriften hat, müsste dieser Ausschuss ohne Weiteres ins Leben gerufen werden.

Laut Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU), im Parlament darauf angesprochen, wird der Antrag vom Hessischen Städte- und Gemeindebund als juristischer Beratungsinstanz der Kommune allerdings als unzulässig bewertet, dürfe doch Akteneinsicht nur zu abgeschlossenen Verfahren erfolgen. Das sei in Neu-Anspach nicht der Fall. Hoffmann regte an, ein anderes Instrument damit zu beschäftigen, einen Ausschuss oder eine Kommission: Doch das müsse die Politik entscheiden.

Bernd Töpferwien hielt entgegen, dass die B-NOW eine andere rechtliche Einschätzung vorliegen habe. Ein Akteneinsichtsausschuss täte zudem öffentlich und biete dem Bürger die Transparenz, sich zu informieren.

Parlamentarschef Holger Bellino (CDU) verwies darauf, dass die Fraktionen und damit auch die B-NOW ja über ihre Magistratsmitglieder Einsicht in alle Verwaltungsakten nehmen könnten. Hermann Schaus (Linke), der sich klar pro Windkraft äußerte, regte an, dennoch mit dem Antrag „sauber umzugehen“ und ihn nicht mit „juristischen Spitzfindigkeiten“ blockieren zu wollen.

„Eine inhaltliche Diskussion über Windkraft wird es hier nicht mehr geben“, stellte Bellino fest. Das Parlament habe entschieden und die weiteren notwendigen Entscheidungen seien andernorts zu treffen.